

<b>Beschlussvorlage</b>	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt
	Ressort / Stadtbetrieb	Geschäftsbereichsbüro 100.2
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Rolf Kinder 563 6942 563 8050 rolf.kinder@stadt.wuppertal.de
	Datum:	02.02.2010
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/0107/10</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>23.02.2010</b>	<b>Ausschuss für Umwelt</b>	<b>Empfehlung/Anhörung</b>
<b>10.03.2010</b>	<b>Hauptausschuss</b>	<b>Entscheidung</b>
<b>Bürgerantrag gem. § 24 der Gemeindeordnung NRW - Reduktion der kommunalen CO2-Emissionen um 40 % bis 2010</b>		

### Grund der Vorlage

Entscheidung über die Anregungen. gem. § 24 GO NRW  
des Aktionskreises Eine-Welt-Ronsdorf e.V. vom 07.10.2009

### Beschlussvorschlag

1.  
Die Anregungen des Aktionskreises werden grundsätzlich begrüßt.
2.  
Die Verwaltung wird beauftragt, die Anregungen – soweit sie nicht bereits inhaltlich im Handlungsprogramm Klimaschutz 2009 – 2020 (Drs. Nr. VO/0150/09) berücksichtigt sind - im Rahmen der weiteren Bearbeitung aufzugreifen und - soweit möglich und finanzierbar – umzusetzen.
3.  
Die vom Aktionskreis angeregte Einstellung von Finanzmitteln in den Haushalt der Jahre 2010 ff für die Analyse und den Aufbau des Klimaschutzkonzeptes wird aufgrund der Haushaltslage abgelehnt.

**Einverständnisse**  
entfällt

**Unterschrift**

Frank Meyer

### **Begründung**

Der „Aktionskreis Eine Welt Wuppertal-Ronsdorf e. V.“ hat dem Oberbürgermeister am 4.11.2009 einen Bürgerantrag gem. § 24 der GO NW überreicht.

### Verfahren

Aufgrund dieser Bestimmung kann sich jeder schriftlich an den Rat oder eine Bezirksvertretung wenden, um Anregungen oder Beschwerden vorzubringen. Dabei können alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft behandelt werden, für die der Rat oder eine Bezirksvertretung zuständig sind.

In Wuppertal nimmt der Hauptausschuss diese Aufgabe gemäß Hauptsatzung für den Rat der Stadt wahr. Der Antragsteller/die Antragstellerin ist über die Stellungnahme zu den Anregungen oder Beschwerden vom Oberbürgermeister zu unterrichten

Auf Grund der Thematik wird darüber hinaus eine Vorberatung im Ausschuss für Umweltschutz vorgesehen.

### Antragsteller

Der „Aktionskreis Eine Welt Wuppertal-Ronsdorf e. V.“ besteht seit 25 Jahren; er hat derzeit 36 Mitglieder und widmet sich vorrangig der Förderung des ökologischen Bewußtseins, dem fairen Handel und Verkauf fairer Produkte im dem von ihm betriebenen Eine-Welt-Laden in Ronsdorf, Lüttringhauser Str. 1.

Im Jahr 2010 liegt der Schwerpunkt der Arbeit im Bereich Ernährung.

Der Aktionskreis nimmt mit der Übergabe des Bürgerantrages an einer Aktion der 2008 gegründeten „Klima-Allianz NRW“ teil, die als Zusammenschluss von gesellschaftlichen Gruppen - insbesondere von Kirchen, Umwelt- und Entwicklungshilfeverbänden – die Kommunen zu verbindlichen Beschlüssen zum Klimaschutz bewegen will.

### Inhalt

Der dem von der Klima-Allianz entwickelten Musterantrag weitgehend entsprechende Bürgerantrag berücksichtigt nicht die in Wuppertal seit Beginn der 90er Jahre formulierten Beschlüsse zum Klimaschutz und die daraus resultierenden Konzepte, Programme und Umsetzungsaktivitäten.

Zuletzt hat der Rat am 29.06.2009 die Drucksache: VO/0150/09 - *Energieeffizienz und Klimaschutz in Wuppertal - Bericht und Handlungsprogramm 2009-2020* - einstimmig beschlossen. Dort sind handlungsfeldbezogene Strategien und Maßnahmen zur Erreichung selbst gesetzter und übergeordneter Ziele zur Energieeffizienz und zum Klimaschutz formuliert. Diese sind Grundlage des auf Energieeffizienz und Klimaschutz ausgerichteten Handelns der Stadtverwaltung und städtischer Unternehmen in der Kooperation mit Externen.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Anregungen des Aktionskreises weitgehend durch bereits beschlossene Zielsetzungen und Aktivitäten zum Klimaschutz in Wuppertal abgedeckt sind.

Die Beschlussvorschläge werden im Einzelnen wie folgt begründet:

Zu 1.

Bereits im Jahr 1996 hatte der Rat der Stadt den Beschluss gefasst, die energiebedingten CO<sub>2</sub>-Emissionen im Stadtgebiet - bezogen auf das Basisjahr 1992 - bis 2010 um 38 % zu verringern. Für den Zeitraum 2010 bis 2020 gilt gemäß des beschlossenen Handlungsprogramms (s.o.) das Reduktionsziel des Internationalen Klimabündnisses – *Verringerung des CO<sub>2</sub> Ausstoßes um 10 % alle fünf Jahre* –, so dass für die Stadt Wuppertal bis 2020 sogar eine Reduktion energiebedingter CO<sub>2</sub> Emissionen von 58 % angestrebt wird.

Damit wird die 40% Forderung des Bürgerantrages – selbst wenn sie sich auf energie- und verkehrsbedingte CO2 Emissionen bezieht - von der geltenden Beschlusslage übertroffen. Diese stellt eine sehr ambitionierte Zielsetzung dar, die noch eine große Kraftanstrengung aller Akteure (Bürger, Wirtschaft, Wissenschaft und Stadt) erfordern wird.

Die Forderung nach einer Bilanzierung des kommunalen Energieverbrauches und der CO2 Emissionen differenziert nach Verbrauchssektoren wird ebenso bereits jetzt durch die Anwendung der mit dem Internationalen Klimabündnis entwickelten CO2-Bilanzierungssoftware ECORegion erfüllt. Erste Ergebnisse waren schon in der Anlage 3 zum o.a. Handlungsprogramm dargestellt.

Die Fortentwicklung der Bilanzierungssoftware ist seit Herbst letzten Jahres im Wesentlichen abgeschlossen. Über 100 deutsche Kommunen haben entsprechende Lizenzen erworben.

In diesem Jahr soll die CO2-Grobbilanz zu einer Endbilanz fortentwickelt werden, die durch eine weitgehende Verwendung wuppertalspezifischer Daten eine noch höhere Relevanz der Ergebnisse erwarten lässt. Nachdem die meisten methodischen Probleme gelöst erscheinen, erweist sich allerdings die Beschaffung dieser kleinräumigen Daten als schwierig und zeitaufwendig.

Die vom Aktionskreis geforderte Ermittlung der regionalen Wertschöpfung durch die bis 2020 erreichte dezentrale (erneuerbare) Energiebereitstellung ist ein wichtiger Aspekt, der im Klimaschutz als qualitatives Argument Anwendung findet. Eine Quantifizierung nicht nur von Einzelmaßnahmen sondern mit dem Anspruch einer Gesamtschau ist derzeit nicht vorgesehen und leistbar.

Zu 2.

Am 28.01.2010 hat ein Gespräch mit Vertretern des Aktionskreises stattgefunden. Dabei waren die Intentionen des Antrages ebenso Thema wie die Beschlusslage und die Aktivitäten der Stadt Wuppertal zum Klimaschutz (siehe auch zu 1.)

Als Gesprächsergebnis kann festgehalten werden, dass Interesse an einer Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung und Aktionskreis zum Thema Klimaschutz besteht. Sie kann Teil eines partizipativen Verfahrens werden, in dem die Stadt Wuppertal die Energieeffizienz und den Klimaschutz zusammen mit den gesellschaftlich relevanten Gruppen im Rahmen ihres Handlungsprogramms umsetzen möchte.

Folgende Formen der Zusammenarbeit bzw. Beteiligung an Projekten sollen mit dem Aktionskreis weiter verfolgt werden:

- *Beteiligung von Mitgliedern des Aktionskreises und des Eine-Welt-Ladens am Projekt „CO<sub>2</sub>-Diät“*
- *Beteiligung an der Kommunalen Klimakonferenz im April 2010*
- *evtl. Zusammenarbeit im Zusammenhang mit dem „fifty-fifty-Projekt“, wenn eine Ronsdorfer Schule beteiligt wird (Aspekt Klimaschutz und Ernährung, Konsum und Produktion von Lebensmitteln)*

Zu 3.

Die geforderte Einstellung von Finanzmitteln für ein Klimaschutzkonzept in den Haushalt 2010 und die folgenden Jahre muss aufgrund der Haushaltslage abgelehnt werden. Extern erstellte Konzepte für Kommunen vergleichbarer Größenordnung liegen in der Regel

im sechsstelligen Bereich: Selbst bei einer möglichen Förderung in Höhe von 80 % wären daher mindestens 20.000 € Eigenmittel aufzubringen.

Daher kann Wuppertal nur weiter den Weg gehen, das bereits beschlossene Handlungsprogramm umzusetzen und fortzuentwickeln. Dabei werden auch Ergebnisse einfließen, die in Projekten unter Wuppertaler Beteiligung gewonnen werden und bei denen die Finanzierung bereits gesichert ist :

So wird Wuppertal Beispielstadt einer Untersuchung des Wuppertal Institutes im Projekt „Low-Carbon-City“, in dem aufgezeigt werden soll, wie eine Stadt bis zum Jahr 2050 ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen um 80 % verringern kann; ein Schwerpunkt wird hierbei der Verkehrsbereich sein.

Ein weiteres Projekt ist die Entwicklung einer „Technologiematrix“, die Aussagen zum Einsatz von Technologien zur CO<sub>2</sub>-Minderung bezogen auf die örtlichen Verhältnisse der beteiligten Städte ermöglichen soll. Zeithorizont ist auch hier das Jahr 2050. Auftragnehmer ist ebenfalls das Wuppertal Institut. Eine Förderung erfolgt durch das Bundesumweltministerium; derzeit haben 13 Kommunen (u.a. Düsseldorf, Berlin, Essen, Hannover) ihre Teilnahme zugesagt.

Die weitere Beteiligung der Stadt am „European Energie Award“ (eea) wurde 2009 beschlossen und bis zur Rezertifizierung 2011 finanziell abgesichert. Der eea steht für umsetzungsorientierte Klimaschutzpolitik in den Kommunen. Er ist handlungsfeldbezogen und prozessorientiert angelegt und dient der Energieeinsparung, der effizienten Nutzung von Energie und der Steigerung des Einsatzes regenerativer Energien.

Alle Klimaschutzaktivitäten in Wuppertal werden erfasst, bewertet, geplant, gesteuert und regelmäßig überprüft, um Potentiale des nachhaltigen Klimaschutzes identifizieren und nutzen zu können. Die Stadt wird bei der Umsetzung durch einen eea Berater unterstützt. Zeithorizont für die Energieeffizienzplanung des eea ist der Zeitraum bis 2020.

## **Kosten und Finanzierung**

-----

## **Zeitplan**

-----

## **Anlagen**

1. Bürgerantrag von „Eine Welt Wuppertal-Ronsdorf e.V.“ vom 07.10.2009